

Fach: Betriebswirtschaft Fachrichtung Tourismus

		Lerninhalte		Querverweise zu anderen Fächern	Bezug zu fachspezifischen Kompetenzen	Bezug zu übergreifenden Kompetenzen	Methodisch-didaktische Hinweise
Fertigkeiten	Kenntnisse	3. Klasse	4. Klasse				
Betriebswirtschaftslehre							
Verschiedene Aspekte der Entwicklung des Tourismus beschreiben	Entwicklung des Tourismus	- Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Tourismus bis 19. Jh. allgemein, danach speziell für Südtirol geben können - Veränderungen in der Gestaltung der Werbematerialien interpretieren können		Geschichte Tourismusgeographie	- Fachtexte und Berichte zu touristischen Themen kritisch hinterfragen und dazu die eigene Meinung äußern - Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken	- Lern- und Planungskompetenz - Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz - Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz	Besuch des Touriseums (Die Fachlehrperson für BWL legt besonderes Augenmerk auf die Werbung in dieser Zeit) Behandlung im Rahmen der Tourismuswoche
Trends im Tourismussektor beschreiben Zusammenhänge zwischen touristischen Rahmenbedingungen und Standortstrategien erklären	Angebot und Nachfrage im Tourismussektor	Angebot und Nachfrage im Tourismus Tourismus als Wirtschaftszweig - Trends auf der Angebots- und Nachfrageseite erkennen - Ausgehend von den örtlichen Rahmenbedingungen Standortstrategien verstehen und ansatzweise entwickeln Besonderheit der touristischen Dienstleistung, Anforderungen an das Personal, Personalkosten, besondere Arbeitsverträge im Tourismus (ÜFA) Lohnberechnung und Abfertigungsberechnung		Volkswirtschaftslehre Tourismusgeographie	- Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken - Fachtexte und Berichte zu touristischen Themen kritisch hinterfragen und dazu die eigene Meinung äußern	- Lern- und Planungskompetenz - Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz - Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz	fächerübergreifendes Projekt mit den Fächern (Tourismusgeografie, BWL, Italienisch, Englisch): Standortanalyse des jeweiligen Heimatortes der Schüler, touristische Entwicklung des Ortes, Aufgaben des Tourismusvereins, Präsident des Tourismusvereins, Bettenauslastung, touristische Betriebe
Formen der Betriebsorganisation unterscheiden unter Berücksichtigung der besonderen Erfordernisse des Tourismussektors.	Organisation von Tourismusbetrieben	Einteilung touristischer Betriebe nach ihrer Leistung	Organisation und die Arbeit in den Tourismusbetrieb-en, Betriebsorganisation, Berufsbilder im Tourismus. Organisation von Reisebüros. Unterschiedliche Beschäftigungsmodelle kennen insbesondere jene, welche für den Tourismus von Bedeutung sind.	.	- Die Berufsbilder und Betriebsarten im Tourismussektor darstellen und die Besonderheiten im lokalen Sektor einschätzen - Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken - Fachtexte und Berichte zu touristischen Themen kritisch hinterfragen und dazu die eigene Meinung äußern	- Lern- und Planungskompetenz - Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz - Informations- und Medienkompetenz	
Betriebliche Prozesse und das Informationssystem im Tourismusbetrieb darstellen und Zusammenhänge mit der Unternehmensstrategie herstellen	Führung von Tourismusbetrieben	ASA-jHotel - Prozesse von der Buchung bis zur Abreise			- Geschäftsprozesse eines touristischen Betriebes im Sinne des Regelkreises auch computergestützt verwalten - Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken	- Lern- und Planungskompetenz - Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz - Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz - Informations- und Medienkompetenz - Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz	Anwendung der erlernten Kenntnisse im Hotelverwaltungsprogramm ASA-jHotel
Leistungen der Tourismusorganisationen identifizieren	Tourismusorganisation	- Tourismusorganisationen in Südtirol			Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken	- Lern- und Planungskompetenz - Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz - Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz - Informations- und Medienkompetenz	Behandlung im Rahmen des fächerübergreifenden Unterrichts. Die Schüler stellen die erarbeiteten Präsentationen über ihren Heimatort vor und erhalten von Vertretern des Tourismus Hinweise über die Aufgaben der Tourismusorganisationen.
Touristische Angebote gestalten, die Organisation und Durchführung einer Pauschalreise planen	Angebote im Tourismussektor		-Übungsfirma	Zweit- und Fremdsprachen	- Touristische Angebote für Betriebe und Gebiete gestalten und geeignete Vermarktungsstrategien entwerfen - Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken	- Lern- und Planungskompetenz - Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz - Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz	
Die Rollen und Verantwortungsbereiche einzelner touristischer Berufsbilder erläutern	Berufsbilder im Tourismussektor		-Übungsfirma		Die Berufsbilder und Betriebsarten im Tourismussektor darstellen und die Besonderheiten im lokalen Sektor einschätzen	- Lern- und Planungskompetenz - Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz - Kulturelle Kompetenz und in-	

					• Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken • Fachtexte und Berichte zu touristischen Themen kritisch hinterfragen und dazu die eigene Meinung äußern	terkulturelle Kompetenz • Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz	
Die Grundprinzipien der Buchhaltung anwenden	Grundlagen der Buchhaltung	- Die doppelte Buchführung - Die Bestandskonten und die Erfolgskonten - Der Kontenplan und die Buchungsregeln - Grundzüge der MwSt. - Verbuchung von laufenden Geschäftsfällen - Grundzüge der Berechnung und Verbuchung eines Lohns				• Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz • Informations- und Medienkompetenz	In die verschiedenen Themenbereiche wird mit Fallbeispielen eingestiegen.
Typische Geschäftsfälle eines Tourismusbetriebes im System der doppelten Buchhaltung und mit einer integrierten Hotel- und Betriebsverwaltungssoftware erfassen	Verbuchung typischer Geschäftsfälle im Tourismusbetrieb	- Verbuchung typischer Geschäftsfälle - Radix	Anlagenbuchhaltung Bedeutung der Anlagen im touristischen Betrieb, Kostenstruktur im Zusammenhang mit den Anlagen Herausforderungen für das Management Bedeutung der Modernisierung für touristische Betriebe insbesondere Hotels erkennen und ordnungsgemäß verbuchen können.			• Lern- und Planungskompetenz • Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz	Anwendung der erlernten Kenntnisse im Buchhaltungsprogramm Radix
Den Jahresabschluss eines Tourismusbetriebes erstellen und interpretieren	Jahresabschluss		- Vorabschlussbuchungen - Inventar und Schlussbilanz - EU-Bilanz			• Lern- und Planungskompetenz • Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz	
Die Nachfrage im Tourismussektor analysieren und Zielgruppen definieren	Marktanalyse		Marktforschung	- Mathematik	- Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken - Fachtexte und Berichte zu touristischen Themen kritisch hinterfragen und dazu die eigene Meinung äußern	• Lern- und Planungskompetenz • Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz	
Marketingstrategien und Marketingmix entwerfen abgestimmt auf die jeweilige Marktsituation und die verfügbaren Ressourcen	Marketingstrategien, Marketingmix		Grundlagen Marketing – Mix: ProduktpolitikPreispolitik Kommunikationspolitik Distributionspolitik Marketingstrategien Yielmanagement: als Produkt-Preismanagement, Instrumente des Yielmanagements (Forecast, Budgetierung, Marketing und Benchmark)		- Fachtexte und Berichte zu touristischen Themen kritisch hinterfragen und dazu die eigene Meinung äußern - Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken	• Lern- und Planungskompetenz • Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz • Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz • Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz • Vernetztes Denken und Problemlösekompetenz	
Interne und externe Kommunikationstechniken mit Unterstützung betrieblicher Informationssysteme anwenden, auch zur Kundenbindung	Betriebliche Kommunikation nach innen und nach außen, Customer-Relation-Management		Übungsfirma Schriftverkehr Telefon	Zweit- und Fremdsprachen	- Sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken	• Lern- und Planungskompetenz • Kulturelle Kompetenz und interkulturelle Kompetenz • Soziale Kompetenz und Bürgerkompetenz	

Bewertungskriterien BWL

Grundlage der Bewertung bildet der Beschluss des Lehrerkollegiums Nr. 4 vom 21.12.2011.

Die Fachgruppe BWL legt zudem fest:

Zur Lernkontrolle und Leistungsbewertung werden schriftliche Arbeiten und mündliche Prüfungen durchgeführt. Bewertet und in der folgenden Reihenfolge gewichtet werden:

FACHKOMPETENZ	■ Kenntnis der Inhalte, Strukturierung und Vertiefungsgrad ■ Fachverständnis und deduktives Denken ■ Transferfähigkeit und vernetztes Denken ■ Gewählte Problemlösungsstrategien und Anwendung von Erlerntem bei Aufgabenstellungen oder Fallbeispielen ■ Vielzahl und Vielfältigkeit der Überlegungen ■ Rechenrichtigkeit und -genauigkeit
ARBEITSWEISE	■ Struktur und Übersichtlichkeit der Ausführungen ■ Vollständigkeit und Nachvollziehbarkeit der Überlegungen und Lösungswege
FACHSPRACHE	■ Sprachrichtigkeit ■ Beherrschung der Fachsprache und sprachlicher Ausdruck ■ Argumentationsfähigkeit

Besonderes Augenmerk gilt auch den individuellen Fortschritten und dem Bemühen eines Schülers / einer Schülerin in Bezug auf

- Verständnis
- Aneignung von Kompetenzen
- Reflexion erlernter Inhalte
- Eigeninitiative und Selbständigkeit im Lernprozess
- Beschaffung von Informationen

Bei den schriftlichen Arbeiten sollten grundsätzlich 60 % erreicht werden, um ein positives Leistungsergebnis zu erzielen.

Bezüglich der Anzahl der schriftlichen und mündlichen Bewertungselemente pro Semester empfiehlt die Fachgruppe Folgendes:

1. Klasse	2 schriftliche und nach Möglichkeit eine mündliche Prüfung
2. Klasse	2 schriftliche und nach Möglichkeit eine mündliche Prüfung
3. Klasse	mindestens 2 schriftliche und nach Möglichkeit 2 mündliche Prüfungen
4. Klasse	mindestens 2 schriftliche und nach Möglichkeit 2 mündliche Prüfungen; die Übungsfirmenarbeit wird mit einer Note bewertet
5. Klasse	mindestens 2 schriftliche und nach Möglichkeit 2 mündliche Prüfungen

Zu den schriftlichen Arbeiten zählen Schularbeiten, Tests, Projektarbeiten, Gruppenarbeiten u.Ä.

Außerdem obliegt es der Fachlehrperson weitere Bewertungselemente mit der Klasse zu vereinbaren, wie z.B. Hausaufgaben und Präsentationen.



Gewichtung der Noten

Die Fachlehrperson kann die Bewertung der mündlichen und schriftlichen Leistungserhebungen sowie der Hausaufgaben, Gruppenarbeiten, Projekte und Präsentationen je nach Umfang, Schwierigkeitsgrad und Komplexität unterschiedlich gewichten. Gewichtungen, die von 100% abweichen, werden den Schülerinnen und Schülern explizit im Voraus mitgeteilt.

Brixen, am 05.11.2024

Die Fachgruppe Betriebswirtschaftslehre